



HUBER  
TRICOT



## — Die Rückkehr zur ersten Liebe

- ✓ Umfangreiche Online-Buchhaltung
- ✓ Übergreifendes Rechnungs- und Berichtswesen
- ✓ Konsolidierter Konzernabschluss mit 9 Tochtergesellschaften

## Die Rückkehr zur ersten Liebe

### Huber Tricot: Von Wilken über Entire zu Wilken Entire

Seit 100 Jahren wird bei dem österreichischen Textilhersteller Huber Tricot Wäsche produziert. Wer in der Firmengeschichte blättert, stößt auf manche Kuriosität, z.B. auf die, in deren Mittelpunkt die Software für die Buchhaltung steht.

Wo einst mit einfachen Mitteln einfache Ware hergestellt wurde, stehen heute High-Tech-Geräte. Die Wäscheerzeugung erfolgt heute bei der Huber Tricot GmbH anders als zu Beginn des 20. Jahrhunderts und auch anders als vor 30 Jahren. Ähnliches gilt auch für die Buchhaltung des Traditionsunternehmens.

Bis 1975 wurden die Daten noch mittels Lochkarten registriert. So war damals für die Lagerverwaltung, für die Fakturierung und die Buchhaltung ein „Riesen-Computer“ mit rund 32 KB-Speicher im Einsatz. 1984 machte Huber den entscheidenden Schritt zu einer Online-Buchhaltung.

### Kritische Annäherungsphase an die Wilken GmbH (1979-1983)

Durch Vermittlung des Vorarlberger Rechenzentrums (VRZ) nahm Huber Tricot 1979 erstmals Kontakt zur Wilken GmbH in Ulm auf. Doch für die gewünschte Online-Buchhaltung konnte die Ulmer Firma nichts Passendes bieten.

„Im Debitorenbereich völlig ungenügend, unbrauchbar und nur für Kleinstfirmen“ – so lautete das erste Fazit von Alfons Fleisch, der damals wie heute für die Huber Debitorenbuchhaltung verantwortlich zeichnet.



Man verabschiedete sich wieder, ohne in der Folgezeit den Kontakt ganz abreißen zu lassen. 1981 war es jedoch dann soweit.

Das VRZ meldete Huber, die Wilken GmbH habe nun eine brauchbare Debitoren-Buchhaltung. Ein erneuter Termin wurde anberaumt. Das Urteil fiel aber immer noch nicht zufriedenstellend aus. „Die Software konnten wir nicht in dem von uns gewünschten und erwarteten Umfang verwenden“, erinnert sich Alfons Fleisch.

„Wir einigten uns darauf, dass wir in Kooperation mit dem VRZ Dornbirn Änderungswünsche formulieren.“ 1982 wurden folgende so genannte „Muss-Kriterien“ formuliert: eine wesentlich verbesserte und neue Zahlungsverbuchung Debitoren, Restverbuchung, Wechselverbuchung, Umsatzanzeigen, Textanzeigen, Obligolisten, Verzinsungen,

Offene Posten-Verwaltung (OP-Listen), Mahnwesen, Fremdwährungen, Zusatztextmöglichkeiten auf jedem Konto und jeder Buchung sowie Restfallskennzeichen.

„1983 war die Wilken Online-Buchhaltung OLF durch gemeinsame Anstrengung endlich so weit, dass man sie auch für die Debitoren als sehr gelungen und sogar als der Zeit voraus bezeichnen konnte.

Die damals in Österreich bis in die 90er Jahre sehr verbreitete IBM-Buchhaltung war dagegen vor allem im Debitorenbereich ein Oldtimer.“ Bei allem Lob fehlten zu diesem Zeitpunkt allerdings immer noch ein paar der gewünschten Leistungen. Vor allem die Internationalität. „Der Wilken-Zahlungsverkehr für Österreich und die Schweiz war damals mangels Kunden nicht sehr weit entwickelt, ebenso das Reporting.“

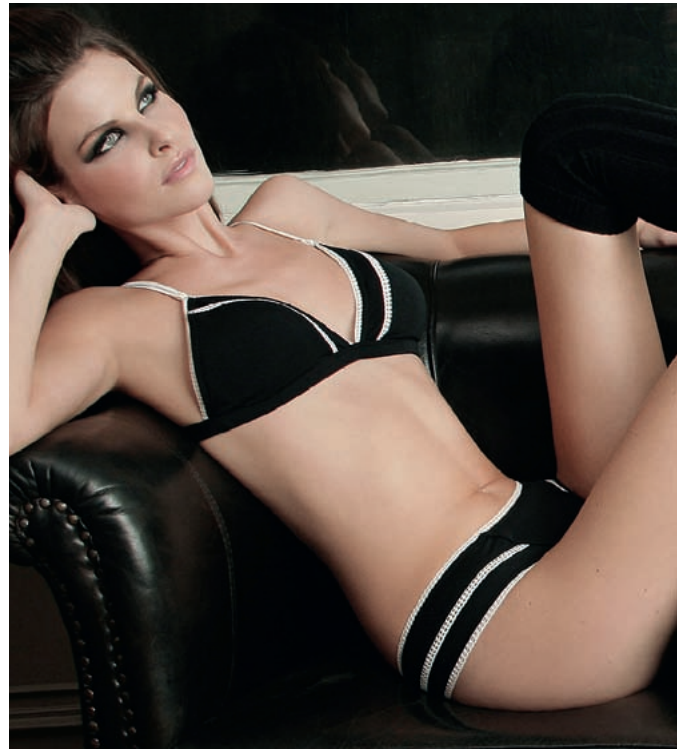


## Kooperationsphase mit der Wilken GmbH (1983-1997)

Am 31. Dezember 1983 nahm Huber Tricot schließlich die Wilken-Buchhaltung in Betrieb – und zwar die OLF-Buchhaltung sowie die Debitoren / Kreditoren / Sachbuchhaltung. „Wir haben die Software damals aber nicht einfach gekauft und eingesetzt, sondern waren, vor allem was die Debitorenbuchhaltung betrifft, an der Weiterentwicklung wesentlich beteiligt“, sagt Projektleiter Alfons Fleisch nicht ohne Stolz. „Diese Buchhaltung hielt sich bis zum Jahre 1997, also knapp 15 Jahre.“

In der Zeit nach 1993 gab es allerdings bei Huber Tricot um die Wilken-Finanzbuchhaltung einen harten Kampf. Da das verwendete Verkaufsprogramm aus Altersgründen ersetzt werden musste, wurde bei Huber das ERP-System eingesetzt.

Die Tendenz bei Huber damals war, dass auch die Wilken-Buchhaltung in das neue System integriert werden müsse. Dies wurde auch versucht. Doch die verwendete Buchhaltungssoftware ließ im Vergleich zur Wilken-Buchhaltung vieles zu wünschen übrig. Das Problem löste sich zunächst quasi von allein, als die intern vehement kritisierte Software nach einem Jahr eingestellt wurde. „Konsequenz war, dass wir die Wilken-Software zwar behalten durften, allerdings vom Host-IBM-Computer auf die AS/400 umzusteigen hatten“, erinnert sich der Projektleiter. „Dies war nun für Wilken eine



nicht zu bewältigende Herausforderung.

Denn die Ulmer Software konnte die AS/400-Umgebung für neue Online PC/Server-Buchhaltung damals nicht gewährleisten. Wir mussten uns schweren Herzens auf die Suche nach einer ähnlich guten Buchhaltung machen, die sowohl für den Server als auch für AS/400 geeignet war.“





### **Kooperationsphase mit der Entire AG (1997-2006)**

Mitte 1997 kam auf Huber Tricot die Entire Software AG zu, beheimatet – wie die Wilken GmbH – in Ulm. „Der IT-Anbieter versprach uns zum Jahresende eine Buchhaltung, welche für uns genauso geeignet war wie Wilken“, erinnert sich Alfons Fleisch. Aus genannten Gründen wechselte der Textilhersteller seinen Softwarelieferanten: „Wilken ging, Entire kam“. In sechs Monaten wurde die Entire-Software dann auf die Huber-Erfordernisse adaptiert.

Der Softwarewechsel war damit zum 31. Dezember 1997 vollzogen.

Zum Jahreswechsel 1997 / 98 wurde die Entire-Buchhaltung auf Server (nicht auf AS/400 – das war nicht mehr IT-Priorität) in Betrieb genommen.

Knapp zehn Jahre später, im November 2006, wurde eine aktuelle Version installiert. Ausschlaggebend war der Versuch von Huber Tricot, das Reporting zu verbessern.



## Die neue Kooperation mit der Wilken Entire AG (seit 2007)

Überraschend ergab es sich, dass die langjährige gute Zusammenarbeit nach dieser Unterbrechung eine Fortsetzung finden sollte. Mit Wirkung 1. Januar 2007 übernahm die Wilken GmbH die Entire Software AG. Aus den ehemaligen Ulmer Wettbewerbern wurde ein neuer, starker Anbieter, die Wilken Entire AG. Die Entire-Mitarbeiter zogen in einen eigenständigen Gebäudebereich des Wilken-Hauptgebäudes um.

Für Huber Tricot ist dies ein Kuriosum. „Der *verlorene Sohn* Wilken ist zurückgekehrt“, sagt Finanzvorstand Dr. Erhard F. Grossnigg. „Gleichzeitig bleibt uns die seit zehn Jahren gelebte Bindung an Entire bestehen. Denn die Entire-Software wird eigenständig weiter betrieben, nur unter neuem Dach.“

Und noch eine Geschichte ist mit der Übernahme verbunden. Die Huber Holding AG hat 2007 den Veredlungsbereich des Textilherstellers Wolff gekauft. Auch Wolff war Kunde von Wilken.





*Dr. Erhard F. Grossnigg - Finanzvorstand von Huber Tricot*

## Über Huber Tricot

Seit der Firmengründung 1908 ist Huber Tricot zu einem der bekanntesten Markenartikelhersteller Österreichs geworden. Mehr als 95 Prozent aller Österreicher kennen den Namen. „Huber Tricot macht froh“ – der Werbeslogan aus den 50er Jahren ist auch heute noch bekannt.

Huber Tricot ist jetzt der größte Wäscheerzeuger Österreichs. Produziert werden die Marken HANRO, HUBER und SKINY. In Österreich gibt es ca. 70 Standorte der Huber Shop GmbH. Hauptsitz des Konzerns ist Götzis im Bundesland Vorarlberg.

Huber Tricot setzt heute das gesamte Rechnungswesen inklusive Berichtswesen von Wilken Entire ein. Mit dem Rechnungswesen werden alle neun Tochtergesellschaften (bestehend aus den Marken, Handelsfirmen und Produktionsfirmen) abgebildet und ein konsolidierter Konzernabschluss jährlich erstellt.

**Gründungsjahr:**  
1977

### **Willkommen in der Wilken Welt**

Die 250 Mitarbeiter der Wilken Gruppe (Wilken GmbH, Wilken AG (CH), Wilken TS Software GmbH, Wilken Entire AG, Wilken Rechenzentrum GmbH) entwickelt betriebswirtschaftliche Standardsoftware für das Finanz- und Rechnungswesen, die Warenwirtschaft, die Energieabrechnung sowie Controlling- und E-Businesslösungen.

### **Modernes Softwarehaus mit Tradition**

Wilken setzt auf neueste Technologie und übernimmt gerne die innovative Vorreiterrolle. Unter Tradition verstehen wir 30 Jahre Geschäftserfahrung, eine gewachsene Firmenkultur und bodenständiges Wachstum.

### **Substanz und Solidität**

Wilken ist stolz auf gesundes Wachstum mit kontinuierlich schwarzen Zahlen. Als gewachsenes Unternehmen muss die Wilken GmbH keine Rücksicht auf globale Interessen eines Mutterkonzerns oder auf den „Shareholder Value“ nehmen. Wir sind nur unseren Kunden verpflichtet.

### **Faire Partnerschaft**

Sie als Kunde sind nicht unser König. Wir nicht Ihr Vasall. Wir sind faire Partner, die sich gegenseitig aufeinander verlassen können.

### **Offene Software**

Unsere Software läuft unabhängig davon, auf welcher Plattform Sie aufsetzen. Und natürlich unabhängig vom eingesetzten Betriebssystem. Ihr Vorteil: Bestehende und künftige Anwendungen lassen sich integrieren.



**Wilken GmbH**  
Hörvelsinger Weg 25-29  
D-89081 Ulm  
Telefon: +49 (0) 731 -96 50-0  
Telefax: +49 (0) 731 -96 50-444  
www.wilken.de · w@wilken.de

**Wilken Entire AG**  
Hörvelsinger Weg 29  
89081 Ulm  
Telefon: +49 (0) 731 -974 95-0  
Telefax: +49 (0) 731 -974 95-700  
www.entire.de · info@entire.de

**Wilken TS Software GmbH**  
Maulbronner Weg 27  
D-71706 Markgröningen  
Telefon: +49 (0) 7145 -96 15-0  
Telefax: +49 (0) 7145 -96 15-90  
www.wilken-ts.de · wilken-ts@wilken.de

**Wilken AG**  
Herrenwiese 5  
CH-9306 Freidorf/TG  
Telefon: +41 (0) 71- 4 54 64 00  
Telefax: +41 (0) 71- 4 54 64 09  
www.wilken.ch · w@wilken.ch